

## Anmerkungen zu den Tabellenbeilagen A bis D

Die Tabellen gliedern sich in vier Kategorien: Fundplatzinterne Ergebnisse (A), fundplatzübergreifende Aspekte (B), die Knochenmaße des im Rahmen dieser Arbeit untersuchten Materials (C) und die Ergebnisse der statistischen Tests (D).

Im Fall der fundplatzinternen Tabellen (Tab. A) verweist die Nummer hinter dem auf die Kategorie bezogenen Buchstaben auf den jeweiligen Fundplatz. Dabei entspricht die Nummerierung der Kapitelbenennung der einzelnen Fundstellen in Kapitel 7. Die zweite Zahlenangabe stellt die fortlaufende Tabellennummerierung dar. Kann zwischen mehreren zeitlichen Horizonten unterschieden werden, so sind die entsprechend aufgegliederten Tabellen zusätzlich mit einem Kleinbuchstaben am Ende der Nummerierung gekennzeichnet. Tabellen wurden dabei nur angelegt, wenn mindestens fünf Datensätze vorhanden sind. Andernfalls findet sich die Besprechung der jeweiligen Daten im Kapitel über die einzelnen Archäofaunen. Die in den Übersichtstabellen zur tierartlichen Verteilung in Klammern angegebenen Werte bezeichnen das komplette Tierknochenmaterial eines Komplexes, auch inklusive aller nicht in den Prozentwerten berücksichtigen Fundgruppen wie Teilskelette und Hirschgeweih. Die Maßstabellen (Tab C) sind in alphabetischer Reihenfolge getrennt nach Fundplätzen aufgeführt. Darüber hinaus wird zwischen Tierart und Skelettelement differenziert. Jedes Maß ist mit der entsprechenden Fundzettelnummer des Knochens versehen. Falls innerhalb einer Fundstelle mehrere zeitliche Stufen zu unterscheiden sind, ist dies der Spalte *Dat* zu entnehmen. Die dort angegebenen Kürzel werden in der Besprechung des Materials in Kapitel 7 aufgelöst (Abb. 13). Auch die Knochen von Jungtieren mit unverwachsenen Epiphysen wurden vermessen. Ist der Epiphysenschluss noch nicht vollzogen, so ist dies im Feld *Bemerkung* verzeichnet. Falls nicht explizit anders genannt, wurde das zugehörige Gelenksende nicht aufgefunden, sodass sich etwaige Längenmaße nur auf die Diaphyse beziehen. Auch die Zugehörigkeit zu Teilskeletten ist gekennzeichnet.

Am Ende des Tabellenteils werden die Ergebnisse der statistischen Tests aufgeführt. Ein Unterschied ist statistisch signifikant, wenn der p-Wert kleiner als 0,05 ist. Teilweise war es aufgrund der kleinen Datenbasis nicht möglich, einen exakten p-Wert zu berechnen („p=1“), die Frage der statistischen Signifikanz muss in diesen Fällen offenbleiben. Partiiell war es zudem nötig, die in den Diagrammen einzeln dargestellten Fundplätze für das statistische Testverfahren zu größeren Komplexen zusammenzufassen.

Im Anhang verwendete Abkürzungen: Verbr.: Verbrennung; Kalz.: Kalzinierung; RD: Rind; S/Z: Schaf/Ziege; SCHW: Schwein; indet.: unbestimmbar; HMK: Hackmarke; SMK: Schnittmarke; Cr: *Cranium*; Mdb: *Mandibula*; Hyo: *Os hyoideum*; Vce: *Vertebra cervicales*; Vth: *Vertebra thoracales*; Vlb: *Vertebra lumbales* Sac: *Sacrum*; Vca: *Vertebra caudales*; Co: *Costa*; Sc: *Scapula*; Hu: *Humerus*; Rad/Uln: *Radius/Ulna*; Ca: *Carpalia*; Mc: *Metacarpus*; Ph ante: *Phalanges anteriores*; Cox: *Os coxae*; Fe: *Os femoris*; Tib/Fib: *Tibia/Fibula*; Ta: *Tarsalia*; Mt: *Metatarsus*; Ph post: *Phalanges posteriores*; Ph a/p: *Phalanges anteriores/posteriores*; Os pe: *Os penis*; Cor: *Coracoid*.